

Interview:

1/4

»Wenn ich etwas will, hole ich es mir«

Michael* (19) war letztes Jahr im Knast. Er hatte mehrere Roller geklaut, ein Handy und Handtaschen

Interview: Arne Semsrott

Wieso hast du andere Menschen geklaut?

Oft aus Geldnot. Ich war im Heim und dort haben mir die Erzieher das Taschengeld gestrichen. Ich habe auch eine Zeit lang auf der Straße gelebt. Da war dann kein Geld mehr da und ich musste mir etwas besorgen. Oder ich habe Einzelteile für meinen Roller gebraucht. Manchmal aber auch aus Spaß.

Wieso bist du gefasst worden?

Keine Ahnung. Wahrscheinlich 31er**.

Zu welcher Strafe bist du dann verurteilt worden?

Zu zwei Jahren und zehn Monaten. Nach der Hälfte der Zeit bin ich dann auf Bewährung freigekommen.

Ist das eine gerechte Strafe?

Im Nachhinein denke ich, hart genug. Ich habe daraus gelernt, das wäre ohne Strafe wohl nicht passiert. Allerdings ist es schon unfair: Es gibt Vergewaltiger, die niedrigere Strafen als ich bekommen.

Und wie erklärst du dir die Härte der Strafe?

Der Richter war streng. Aber es kam auch dadurch, dass ich die Sachen nicht alle auf einmal gestohlen habe, sondern nach und nach. Die erste Straftat habe ich mit 14 begangen und dann ging es erst mal so weiter.

Musstest du dich bei deinen Diebstählen überwinden? Immerhin hast du Menschen direkt etwas weggenommen.

Beim ersten Mal schon. Aber beim zweiten, dritten Mal und danach war Adrenalin da, das mich angespornt hat.

Wurdest du selber schon einmal bestohlen?

Ne, das würde ich auch nicht zulassen.

Haben es deine Opfer also zugelassen?

Das nicht. Wenn aber jemand versuchen würde, mir etwas zu klauen, würde das ein Nachspiel haben. Es ist immer schlimm, wenn man etwas klaut.

Haben dir die Menschen, die du bestohlen hast, nicht leidgetan? Die ältere Frau, der du die Handtasche gestohlen hast, steckte dann vielleicht selbst in Geldnot.

Eigentlich gar nicht. Mein Hintergedanke war, dass ich Geld brauche.

Besitzt du denn jetzt viel?

Einen Fernseher, einen Roller, ein Auto, ein Motorrad – das ist schon wertvoll.

Ist es für dich wichtig, viel zu besitzen?

Ja, wenn ich etwas haben will, dann hole ich es mir. Ein Handy zu haben, ist für mich schon wichtig. Viele Dinge, die Leute besitzen, sind aber



gar nichts wert, eine Playstation zum Beispiel.

Spielt für dich Eigentum eine große Rolle, um glücklich zu sein?

Relativ. Glücklich ist man dann, wenn man gute Sachen besitzt. Aber so ist das in der Gesellschaft: Wenn einer Maserati fährt, sind alle Opel-Fahrer scheiße. Die wollen dann mitmachen im Wettbewerb und auch einen Maserati.

Ist Diebstahl gerechtfertigt, wenn er – wie bei Robin Hood – dazu dient, Geld von reichen an arme Menschen zu geben?

Theoretisch nicht, denn manche Reiche haben schließlich für ihr Geld gearbeitet. Gerechtfertigt wäre es aber zum Beispiel, bei den Kindern von Stars, die reich aufwachsen und nichts für ihren Reichtum getan haben.

Sollte dann in einer idealen Gesellschaft nicht Eigentum abgeschafft werden und allen alles gehören?

Nein. Dann könnte man ja auf nichts mehr stolz sein.

* Name von der Redaktion geändert

** 31er: Anm. d. Red: So werden im Knastjargon »Verräter« genannt, also Menschen, die mit ihrer Zeugenaussage andere belasten. Die Bezeichnung bezieht sich auf einen Paragraphen aus dem Betäubungsmittelgesetz